

# Zeitschrift für angewandte Chemie

Seite 625—632

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

19. September 1913

## Jahresberichte der Industrie und des Handels.

**Über den Eisenerzbergbau Lothringens und der Nachbargebiete** entnehmen wir dem Jahresbericht des Vereins für die bergbaulichen Interessen Elsaß-Lothringens in Metz folgende Angaben: Die Entwicklung des lothringischen Eisenerzbergbaus wird durch nachstehende Förderziffern der letzten 6 Jahre veranschaulicht. Die Förderung betrug im Jahre 1907: 14 107 517 t, 1908: 13 281 589 t, 1909: 14 442 911 t, 1910: 16 653 967 t, 1911: 17 734 576 t und im Jahre 1912: 20 050 245 t. Die außerordentlich große Zunahme der Förderung im letzten Jahre ist zum größten Teil durch die Inbetriebsetzung neuer Hochöfen veranlaßt worden. Die Förderung der Nachbarbezirke, nämlich des luxemburgischen Erzreviers und des französischen, im Departement Meurthe-et-Moselle belegenen, zeigt folgende Ziffern. Es wurden gefördert in Luxemburg: 1907: 7 491 000 t, 1908: 5 801 000 t, 1909: 5 794 000 t, 1910: 6 264 000 t, 1911: 6 060 000 t und 1912: 6 533 900 t. Das Departement Meurthe-et-Moselle förderte aus den Becken von Nancy, Longwy und Briey die folgenden Mengen: 1907: 8 821 953 t, 1908: 8 749 837 t, 1909: 10 684 398 t, 1910: 13 204 818 t, 1911: 15 054 482 t und 1912: 17 235 129 t. In einzelnen förderte der Bezirk von Briey in den letzten 4 Jahren: 1909: 6 339 045 t, 1910: 8 507 293 t, 1911: 10 404 952 t und 1912: 12 717 127 t; der Bezirk von Nancy und Longwy: 1909: 4 345 353 t, 1910: 4 697 525 t, 1911: 4 649 530 t und 1912: 4 518 002 t. Auch in diesen Revieren ist also eine allgemeine Zunahme der Förderung zu verzeichnen. In Luxemburg beträgt sie 474 133 t oder 7,82% gegen das Jahr 1911, das gegen sein Vorjahr einen Rückgang von 3,25% aufwies. Die Förderung des Jahres 1907 ist aber noch nicht wieder erreicht worden. Die Inbetriebsetzung der neuen Öfen in Esch wird die wesentliche Ursache der Zunahme der Förderung im Berichtsjahr gegeben sein, die sich im laufenden Jahre noch etwas erhöhen dürfte. Der französische Erzbergbau im Departement Meurthe-et-Moselle hat infolge der auch im Berichtsjahr fortlaufenden Entwicklung der Gruben des Plateaus von Briey seine Förderung auf 17 235 129 t oder um 2 180 647 t gleich 14,49% erhöht. Hieron förderten die Gruben um Briey allein 12 717 127 t, das ist 2 312 175 t oder 22,2% mehr als im Vorjahr, während aus den Vorkommen von Nancy und Longwy nur 4 518 002 t, das ist 131 528 t oder 2,8% weniger als im Vorjahr, gefördert wurden. Wie weit das Bassin von Briey seine Förderung voraussichtlich in den nächsten Jahren noch steigern wird, lassen die folgenden Zahlen erkennen, welche den Zustand der Entwicklung zeigen, in dem sich die dortigen Schachtanlagen befinden. Die 18 Gruben sind auf eine Förderung von 20 Mill. t eingerichtet, die sie in etwa 5 Jahren erreicht haben dürften. Diese Gruben förderten insgesamt im Jahre 1909: 6 399 045 t, 1910: 8 507 293 t, 1911: 10 404 952 t und 1912: 12 717 127 t. Die lothringische und luxemburgische Eisenerzförderung zusammen gibt für die letzten 6 Jahre die folgende Zusammensetzung. Sie betrug im Jahre 1907: 21 598 517 t, 1908: 19 082 589 t, 1909: 20 236 911 t, 1910: 22 917 986 t, 1911: 23 794 576 t und 1912: 26 584 146 t. Diese Förderung zeigt also gegen das Vorjahr eine Vermehrung von 2 789 803 t oder um 11,72%. Der Erzversand Lothringens und Luxemburgs belief sich im Jahre 1912 nach der Saar auf 3 029 875 t (gegen 2 919 230 t im Jahre 1911), nach dem übrigen Rheinland und Westfalen auf 3 540 011 (3 276 308) t, nach Frankreich auf 835 838 (840 236) t, nach Belgien auf 1 501 326 (1 697 611) t und nach Lothringen und Luxemburg auf 17 561 478 (14 707 402) Tonnen, zusammen mithin auf 26 468 528 (23 440 787) t. Frankreich versandte an Erz nach Deutschland und Luxem-

burg 2 099 574 (2 122 860) t, nach Belgien 4 354 957 (3 465 502) t, nach anderen Ländern 33 604 (571 731) t und nach den Departements Meurthe-et-Moselle 6 488 315 (6 160 093) t, zusammen also 8 082 300 (6 176 093) t. Betrachtet man den Versand Lothringens und Luxemburgs, so findet man, daß die Erzverhüttung in Lothringen-Luxemburg der höheren Förderung entsprechend zugenommen hat, daß aber der Versand verhältnismäßig nach allen Richtungen einen Rückgang aufweist, wenn auch die absoluten Ziffern zum Teil gestiegen sind: Frankreich und Belgien haben auch absolut geringere Mengen bezogen. Der Eisenerzbergbau des Departements Meurthe-et-Moselle weist nur nach Belgien eine erhebliche Zunahme der Ausfuhr auf (889 455 t), nach den übrigen Ländern aber eine absolute Abnahme; auch hier vermochte das Land den größten Teil der Mehrförderung selbst zu verarbeiten. Dagegen müssen andere französische Erzreviere stark exportiert haben, da die Erzausfuhr ganz Frankreichs von 6 176 093 auf 8 082 300 t, also um 1 906 207 t gestiegen ist, wovon nur 328 222 t auf das Departement Meurthe-et-Moselle entfallen. Vermutlich fällt der größte Teil dieser Ausfuhr auf die im Norden des Landes, in der Normandie und den Departements Calais et du Nord gelegenen, vor kurzem eröffneten Gruben. Die Erzbezüge Rheinland-Westfalens mit Ausschluß der Saar aus dem Minettebezirk weisen nur eine Steigerung von ca. 260 000 t auf und stehen in keinem Verhältnis zu dessen Mehrproduktion an Roheisen von 774 093 t.

Wth.

## Marktberichte.

**Vom Neu-Yorker Chemikalienmarkt.** Der Markt ist andauernd still, für größere Abschlüsse ist wenig Neigung vorhanden. Von Preisveränderungen seit dem letzten Bericht sind folgende zu erwähnen: Für Natriumsalze herrscht fortgesetzt scharfer Wettbewerb unter den Händlern. Ätznatron steht auf 1,40—1,45 Doll. auf der Basis von 60% für 76—78% und 1,50—1,60 Doll. für 60% für 100 Pfd. fob. Fabrik, das Pulver auf 2—2,25 Doll. für 76%. Sodaasche wird zu 52 $\frac{1}{2}$ —57 $\frac{1}{2}$  Cts. für 58% (Basis 48%) in Sack und zu 60—65 Cts. für 48% test für 100 Pfd. in Waggonmengen quotiert. Die Quotierungen für beide Salze sind aber fast nominell, da sie bei festen Kaufangeboten abgeändert werden. Die Kontraktpreise für Natriumchlorat halten sich auf 8 $\frac{1}{4}$ —8 $\frac{1}{2}$  Cts. für 1 Pfd. fob. Fabrik, entsprechend Menge. — Für Kaliumchlorat ist lebhafte Nachfrage vorhanden, die Produktion wird als auf längere Zeit hinaus verkauft berichtet. Die Kontraktpreise behaupten sich fest auf 8 $\frac{1}{4}$  Cts. für 1 Pfd. Krystalle und 9 $\frac{1}{2}$  Cts. für Pulver fob. Fabrik. Für das Carbonat haben die Preise angezogen, da die Vorräte, welche Mitte August preisdrückend gewirkt hatten, größtenteils geräumt sind und die Nachfrage auch etwas lebhafter geworden ist. Der calcinierte Artikel von 96—98% wird zu 4 $\frac{1}{4}$ —4 $\frac{1}{2}$  Cts. für 1 Pfd. quotiert, von 80—85% zu 3,40—3 $\frac{5}{8}$  Cts. Auch für den hydrierten Artikel ist der Preis wieder auf seine frühere Höhe von 3 $\frac{7}{8}$ —4 $\frac{3}{8}$  Cts. für 80—85% gestiegen. Ätzkali behauptet sich fest in seiner früheren Lage; die Nachfrage seitens der Seifenfabriken ist befriedigend und die kontraktlichen Ablieferungen haben normalen Umfang. — Chloralkalihält sich bei mäßiger Nachfrage auf 1,25 Doll. für 100 Pfd. 35%iger greifbarer Ware. — Auch für Chlorbarium ist wenig Nachfrage vorhanden: der Preis ist von einigen leitenden Händlern auf 32,50 Doll. für 1 t erhöht worden, wird aber von anderen zu 32 Doll. quotiert. — Weißer Arsenik ist zwecks Belebung der Nachfrage weiter auf 3 $\frac{1}{4}$  Cts. für 1 Pfd.

Pulver bester Qualität herabgesetzt worden, womit der Preis seinen niedrigsten Stand seit März 1912 erreicht hat, obwohl die Lager keinen übermäßigen Umfang haben. — **Bil a u e r V i t r i o l** hat infolge der steigenden Tendenz des Metallmarktes an Festigkeit gewonnen, der Preis hält sich zwar noch auf 5 Cts. für 1 Pfd. in Waggonlieferungen, doch erwartet man ein Anziehen. — **B l e i n i t r a t** ist in Übereinstimmung mit dem Metallmarkt um  $\frac{1}{8}$  Ct. auf  $8\frac{1}{8}-8\frac{1}{2}$  Cts. für 1 Pfd., entsprechend Qualität und Quantität, gefallen. — Auch für **Z i n n o x y d** wird jeden Augenblick eine Erhöhung des Preises erwartet, der sich gegenwärtig noch auf 44—48 Cts. für 1 Pfd. hält. — **Graues S a l m i a k** ist Ende August weiter um  $\frac{3}{8}$  Ct. auf  $5\frac{7}{8}$  Cts. für 1 Pfd. gefallen, was auf die auf den europäischen Märkten herrschende Konkurrenz zurückgeführt wird; die anderen Sorten behaupten sich unverändert auf  $6\frac{1}{4}$  Cts. für den weißen gekörnten und 10— $10\frac{1}{2}$  Cts. für den Stückartikel. — **S c h w e f e l s a u r e s A m m o n i a k** ist in Übereinstimmung mit dem Auslandsmarkt um 8 Cts. auf 3,08 Doll. für 100 Pfd. gestiegen. — Das Geschäft in **O x a l s ä u r e** ist ruhig, der Preis behauptet sich unverändert auf  $7\frac{7}{8}$  Cts. für 1 Pfd. greifbarer Ware. Ebenso hält sich **Essigsäure** auf 2 Cts. für 1 Pfd. in Waggonmengen, während für kleine Posten bis 2,40 Cts. bezahlt werden. **Eisessig** 99,5%, wird unverändert zu  $8\frac{1}{2}$  Cts. für große und  $9-9\frac{1}{2}$  Cts. für kleinere Mengen quotiert. — **C a r b o l s ä u r e** wird zu  $9\frac{1}{2}-10$  Cts. quotiert, ist aber zu  $9\frac{1}{4}$  Cts. für 1 Pfd. in Trommeln erhältlich, während Flaschen zu 15—16 Cts. angeboten werden. Reichliche Vorräte machen ein baldiges Anziehen der Preise unwahrscheinlich. Für **W e i n s t e i n s ä u r e** wird ein baldiges Steigen infolge der höheren Lage des Weinsteinmarktes erwartet, das Pulver wird zu  $30\frac{1}{2}-31$  Cts. für 1 Pfd. quotiert. **C r e m o r t a r t a r i** steht auf 24 bis  $24\frac{1}{2}$  Cts. für Pulver. **S a l i c y l s ä u r e** ist Mitte August um 1 Ct. für 1 Pfd. auf 28 Cts. für 100 Pfd., 29 Cts. für 25 Pfd. und 30 Cts. für kleinere Mengen herabgesetzt worden.

**D.**

**Oberschlesische Portlandzementfabriken.** Die Geschäftslage der oberschlesischen Portlandzementfabriken hat im Monat August dieses Jahres unter dem Darniederlegen der privaten Bautätigkeit weiterhin gelitten. Nur dem Umstande, daß die Fabriken für öffentliche Bauten verhältnismäßig gut beschäftigt waren, ist es zuzuschreiben, daß der Rückschlag nicht fühlbarer wurde. Auch das Auslandsgeschäft war schleppender, die Ausfuhr hat denn auch gegen die gleiche Zeit des Vorjahrs wesentlich abgenommen. Während die Herstellungskosten, insbesondere die Preise für die Betriebsmaterialien, weiter stiegen, blieben die Verkaufspreise ziemlich unverändert. **dn.**

**M a r k t k ü n s t l i c h e r D ü n g e m i t t e l .** Die Absicht der chilenischen Fabriken, die Produktion einzuschränken und damit das Preisniveau zu heben, ist inzwischen zur Tatsache geworden. So wie der Beschuß gefaßt ist, kann man annehmen, daß es sich zunächst um einen Versuch handelt, der darum soll, welchen Einfluß er auf den Konsum während der nächsten Konsumperiode ausüben wird. Wenn die Notierungen für Salpeter während der letzten Zeit etwas gestiegen sind, so ist solches im Hinblick auf die zu erwartenden Maßnahmen der Fabriken geschehen. Nachdem die Fabriken Ende vorigen Monats den Beschuß einer 10%igen Einschränkung endgültig gefaßt haben, haben die Notierungen keine weiteren Fortschritte gemacht. Eher sind sie seitdem etwas reduziert worden, und es wird auch bis zu dem bevorstehenden Herbstverbrauch dauern, bis Preisänderungen zugunsten der Abgeber zu erwarten sind, sofern solche überhaupt eintreten. Die beschlossene Produktionseinschränkung wird rund 100 000 t pro Semester ausmachen, ein Quantum, welches immerhin reicht, um die Preisbildung zu ungünstigen der Konsumenten zu beeinflussen. Der größte Konsum an Düngemitteln ist bekanntlich im ersten Semester jeden Jahres. Für das laufende zweite Semester kommt der Entschuß überhaupt reichlich spät. Der Höchststand der Notierungen hat sich während der Berichtsperiode nicht ganz behaupten lassen. Am Hamburger Markt notierte gewöhnlicher Salpeter prompter Lieferung zur Zeit des höchsten Preisstandes 20,60—20,75 M per 100 kg mit Verpackung loco Hamburg. Inzwischen ist

dieser Preis auf 20,50—20,60 M per 100 kg reduziert worden. Für raffinierten Salpeter ist der Preis ungefähr 1,25 M per 100 kg teurer. Großes Interesse beansprucht das Geschäft für die Frühjahrstermine nächsten Jahres, da dann die Produktionseinschränkung mehr in die Erscheinung treten wird. Im allgemeinen werden die Notierungen für diese Fristen gegenüber naher Ware um etwa 1 M höher gehalten. Die Produktionseinschränkung in Salpeter kommt den Fabrikanten von schwefelsaurem Ammoniak nicht ungelegen. Die Erzeugung in Ammoniak hat unter dem Einfluß des steigenden Koksabsatzes in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht, so daß die Fabrikanten schon eine intensive Propagandatätigkeit entfalten mußten, um der größeren Produktion Absatz zu verschaffen. Gehen die Salpeterpreise in die Höhe, so ist es erklärlich, daß sich die Konsumenten mehr dem Verbrauch des im Inlande erzeugten schwefelsauren Ammoniaks zuwenden. Die Tendenz für Ammoniak hat sich in den letzten Wochen etwas befestigt. Für gewöhnliche Ware prompter Lieferung notierten Abgeber ca. 28,50 M per 100 kg mit Verpackung ab Fabrik. Gemahlene Ware wie gewohnt 50 Pfg. per 100 kg teurer. — **p.**

**M e t a l l m a r k t . K u p f e r :** Der Kupfermarkt war in der verflossenen Berichtswoche außerordentlich fest, und die Preise gingen weiter erheblich in die Höhe, so daß gegen Wochenende 153 M pro Kilo für Elektrolytkupfer bezahlt wurde. Die Verbraucher standen der raschen Steigerung der Preise mit etwas Mißtrauen gegenüber und verhielten sich anfangs zurückhaltend, haben aber doch schließlich große Posten gekauft. Ganz erheblich war die Kauflust in Amerika, wo Kupfer auch für weitere Sichten zu vollen Preisen aus dem Markte genommen wurde. Die statistische Lage des Marktes ist sehr gut, und wenn auch einzelne kupferverbrauchende Industrien über einen langsamem Eingang von Aufträgen klagen, so bleibt doch der Konsum nach wie vor ein recht guter. Standardkupfer schloß am Freitag 73,15,— Pfd. Sterl. für Kassa, 73 Pfd. Sterl. für 3 Monate. Best selected Kupfer war 78—79 Pfd. Sterl. notiert.

**Z i n n :** war in der verflossenen Berichtswoche wieder erheblichen Schwankungen ausgesetzt, da zwischen den einzelnen Spekulantengruppen wieder größere Käufe am Londoner Markt stattfanden. Die höchsten Kurse konnten sich nicht behaupten, und es trat vorübergehend ein scharfer Rückgang ein, doch schloß der Markt etwas befestigt mit 195 Pfd. Sterl. für Kassa, 194 Pfd. Sterl. für 3 Monate über der niedrigsten Wochennotiz.

**B l e i :** war fest bei gutem Geschäft, da die Zufuhren von Übersee immer noch sehr knapp sind. Blei notierte am Freitag in London 20,12/6 bis 19,10/— Pfd. Sterl. je nach Lieferung.

**Z i n k :** hat sich bei großem Umsatz weiter befestigt und schloß mit 21,10/— Pfd. Sterl. (Halberstadt, 8./9.9.1913.) **ar.**

**S t ä r k e m a r k t .** Namentlich für prompte Lieferung gaben Preise während der verflossenen Woche weiter nach, da Eigner alter Ware bemüht sind, vor Beginn der neuen Kampagne noch möglichst viel davon zu einigermaßen guten Preisen an den Mann zu bringen. Es ist vielfach diesmal etwas lange mit Verkauf der Restbestände gezögert worden, und es ruhen jetzt naturgemäß große Verluste auf dieser noch sehr teuer einstehenden alten Ware. — Aber auch für neue Ware ist das Angebot stärker geworden, da eine größere Anzahl Fabriken, die mit Verkäufen bisher völlig zurückgehalten hatten, jetzt, nachdem die Ernteausichten mehr geklärt sind, und nachdem auch das Kartoffelgeschäft in Fluss gekommen ist, als Verkäufer am Markte sind. Bei Beginn der Woche sind einige größere Abschlüsse für Oktober/Dezemberlieferung zu 20,50 M frachtfrei Stettin und Berlin auf Basis Prima Mehl getätigter worden. Dieser Preis ist jedoch bei Wochenschluß nicht mehr erreichbar, und die Käufer zeigen sich außerordentlich zurückhaltend, in der Annahme, daß die Preise noch nicht den Boden erreicht haben. Der dieswöchentliche Saatenstandsbericht meldet für Kartoffeln eine wesentliche Besserung, und eine gute Mittelernte scheint durchschnittlich in Aussicht zu stehen.

Das Ausland verhält sich gleichfalls deutschen Offerten gegenüber vorläufig noch abwartend, da auch Holland neuerdings die Preise herabgesetzt hat. Immerhin ist zu

berücksichtigen, daß die Kartoffelernte noch nicht geborgen, und daß der heutige Preisstand auch nicht mehr hoch zu nennen ist. Wenn wir auch in früheren Jahren schon ganz wesentlich niedrigere Preise gehabt haben, so sind die Produktionskosten mit den Jahren doch erheblich größer geworden, so daß auf den Tiefstand früherer Jahre wohl kaum zu rechnen ist. Berlin notiert Lieferung prompt:

## Kartoffelstärke u. Kartoffelmehl, trocken

Sekunda bis Superior . . . . .	M 20,00—24,00
Capillärsirup, prima weiß 42° bis 44° . . . . ,	28,00—30,00
Stärkesirup, prima halbweiß . . . . .	27,00—28,00
Capillärzucker, prima weiß . . . . .	28,00—29,00
Dextrin, prima gelb und weiß . . . . .	30,00—31,00
Dgl. Erste Marken . . . . .	31,00—31,50

Preise verstehen sich per 100 kg erste Kosten bei Posten von mindestens 10 000 kg. (Berlin, 8./9. 1913.) dn.

**Rohölpreis.** Der Preis für galizisches Rohöl stieg auf 9,18 K für Oktoberlieferung. dn.

**Kupferblechpreise.** Das Kupferblechsyndikat hat schon wieder den Kupferblechpreis, und zwar von 184 auf 186 M pro 100 kg erhöht. dn.

## Kartelle, Syndikate, wirtschaftliche Verbände.

**Berliner Zementzentrale.** Zwischen dem Berliner Zementsyndikat und der Firma August Thyssen, die bekanntlich in Rüdersdorf bei Berlin die Zementproduktion in großem Umfange aufnehmen wollte, ist eine Verständigung erzielt worden, nach der sich Aug. Thyssen verpflichtet, innerhalb dreier Jahre gegen eine Entschädigung die Zementfabrikation nicht aufzunehmen. Damit ist die lange Zeit drohende Gefahr einer Auflösung des Berliner Zementsyndikats beseitigt. dn.

## Aus Handel und Industrie des Auslandes.

**Canada.** In Ottawa ist die Oil Shales Co. of Canada, Ltd., mit einem Kapital von 5 Mill. Doll. inkorporiert worden, um die Ölschiefer in dem Albert County von New Brunswick abzubauen. Die Fabrik soll bereits im Herbst in Betrieb gesetzt werden. Die Gesellschaft besteht aus J. W. Hennessey in Fort Coulonge, Quebec, sowie A. W. Fraser, H. D. McCormick, L. Simpson, W. S. Calvert, G. L. Orme u. E. Seybold in Ottawa. D.

**Vereinigte Staaten.** Industrielle Unternehmungen und geschäftliche Veränderungen. Die Fischer Chemical Co., Neu-York, hat ihre Auflösung angemeldet, sie wurde Mai 1905 mit 50 000 Doll. inkorporiert; Präsident war Arthur L. Hack. — Die Franklin H. Kalbfleisch Co. wird die kürzlich durch Feuer zerstörten Gebäude in Waterbury, Connecticut, wieder aufbauen; sie enthielten u. a. die Essigsäure- und Glaubersalzabteilungen. — Die Texas Co. (Neu York) hat das Eigentum der Louisiana Oil Co. für 100 000 Doll. angekauft, um das Pipelinennetz weiter auszudehnen. — Die kürzlich erwähnte neue Düngemittelfabrik von Swift & Co (Chicago) wird ihren Platz in Albany, Georgia, erhalten. — In San Francisco ist eine Versuchsanlage in Betrieb gesetzt worden, um ein von Wm. H. Stilson erfundenes Verfahren zu prüfen, das spez. Gewicht von Mineralöl zu erhöhen. Öl aus dem Midway-feld von 14° ist angeblich um 11—12° erhöht worden mit einem Verlust von nur 5%. Derartige Verfahren sind schon wiederholt vorgeschlagen worden, ohne sich zu bewähren; das vorliegende soll aber mehr Aussicht auf praktischen Erfolg haben. — Die Monsanto Chemical Works, St. Louis, haben ihr Kapital von 100 000 Doll. auf 250 000 Doll. erhöht, die neuen Aktien sind voll einbezahlt; die Gesellschaft erzeugt insbesondere Acetphenetidin, Chloralhydrat, Coffein, Phenolphthalein, Saccharin, Vanillin u. dgl.; Präsident ist John F. Queaney.

**Schadstoffeuer.** Die Leinölfabrik der Midland Linseed Products Co. in Chicago ist am 18./8. vollständig durch Feuer zerstört worden; sie war für 183 000 Doll. versichert. — Das Hauptgebäude der Mallinckrodt Chemical Works in Jersey City, New Jersey, wurde am 14./8. ein Raub der

Flammen; der Verlust ist auf 20 000 Doll. geschätzt. — Bei Mooringport, Louisiana, ist ein Ölbrunnen der Star Oil Co. in Brand geraten, der erst nach 7 Tagen gelöscht wurde und einen Schaden von 200 000 Doll. verursacht hat. — Die Fabrik der Am. Cocoanut Butter Co. in Chicago ist am 11./8. durch Feuer vernichtet worden; der Schaden wird auf 125 000 Doll. beziffert.

**Geschäftsabschlüsse.** Die Am. Agricultural Chem. Co., Neu-York, hat in dem am 30./6. 1913 (1912) abgelaufenen Geschäftsjahre eine Einnahme von 3 146 157 (3 230 251) Doll. erzielt, wovon 3 060 120 (2 850 425) Dollar auf fabrikator. Gewinn, der Rest auf sonstige Einnahmen entfallen. Nach Abschreibung von Reservefonds und Ausschüttung der Dividende für Vorzugsaktien verblieben 960 039 (1 344 823) Doll., die 5,23 (7,33)% der Stammaktien ausmachen, für die 4% ausgeschüttet sind. Der Gesamtvertrag erhöht sich von 7 597 102 auf 7 823 909 Dollar. — Procter & Gamble (Cincinnati (Seifenfabrik), haben im Geschäftsjahr 1913 (bis 30./6.) eine Gesamteinnahme von 55 913 796 Doll. verzeichnet und einen Reinewinn, nach sämtlichen Abschreibungen, von 3 813 111 Dollar, der ungefähr 30% der Stammaktien entspricht. — Die Ohio Oil Co. schüttet die regelmäßige viertjährige Dividende von 1,25 und 0,75 Doll. extra für 1 Aktie aus, zahlbar am 20./9.

Das Washingtoner Ackerbaudepartement macht auf den an den Küsten von Florida in gewaltiger Menge vorkommenden „Loggerhead“-Schwamm als Düngemittel aufmerksam. Kürzlich ausgeführte Analysen haben ergeben, daß der lufttrockene Stoff durchschnittlich 4% Stickstoff, je  $\frac{3}{4}$ % Kali und Phosphorsäure, 5% Kalk und 40% organische Stoffe enthält. Der Schwamm wächst in flachem Wasser, erreicht eine enorme Größe und läßt sich bequem einsammeln. Er wird bereits gegenwärtig in Südfloida von den Züchtern von Sauerfrüchten als ausschließliches Düngemittel verwertet, die damit ausgezeichnete Resultate erzielen. D.

**Mexiko.** Über die Guajuleindustrie berichtet der amerikanische Konsul in Durango, daß die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten, die i. J. 1910 8,6 Mill. Doll. betragen hatte, im letzten Jahre sich nur noch auf 3,36 Mill. Doll. belaufen hat. Als Hauptursache für die Abnahme wird die Knappheit von Guajulepflanzen erwähnt. Die kleinen leicht zugänglichen Ländereien sind fast gänzlich entblößt und für die ausgedehnten Ländereien haben sich die großen Gesellschaften langdauernde Kontrakte gesichert. Außerdem ist die Einsammlung und der Versand durch die Revolution sehr gestört worden. Da die Pflanze mindestens 7 Jahre bis zur Reife gebraucht, so ist an einen schnellen Nachwuchs nicht zu denken. Die Preise sind infolgedessen sehr gestiegen. Durchschnittlich haben sie sich auf 117,50 Doll. (Ver. Staatenmünze) für 1 Metertonne gestellt. Dagegen haben sich die Preise für rohen Guajulekautschuk stetig auf 55—65 Cts. Gold für 1 Pfd. fob. Torreon gehalten. Das Produkt geht fast alles nach den Vereinigten Staaten. Die Continental Mexican Rubber Co. in Torreon hat allein fast zweimal so viel produziert als ihre sechs Konkurrenten. Die Cia. Hulera Nacional in Gomez Palacio ist in andere Hände übergegangen und ist mit Vergrößerungen beschäftigt, um ihre frühere Monatsproduktion von 400 t zu verdoppeln.

Die 2 großen Seifenfabriken in dem Laguna-bezirk sind fast das ganze Jahr in vollem Betriebe geblieben. Beide haben neue Abteilungen eingerichtet, in denen nun mehr auch Toilette- und Rasierseifen und Toilettewasser erzeugt werden, während sich früher die Fabrikation auf ordinäre Seife beschränkte. Die Cia. Jabonera de la Laguna in Gomez Palacio produziert jährlich ungefähr 1000 Metertonnen raffiniertes Glycerin, das sie an die Sprengstofffabrik in Dinamita und die Drogengeschäfte verkauft. Die Union in Torreon erzeugt rohes Glycerin.

Ebenso hat sich das vergangene Jahr für die Bergindustrie günstig gestaltet, obwohl die Hütten wiederholt zur Unterbrechung des Betriebes gezwungen wurden, was einmal den hohen Preisen von Silber und Kupfer und ferner der Verlängerung der Canitas- und Llano Grandezweigbahnen in sehr ergiebige Mineralbezirke zuzuschreiben ist. (Daily Consular & Trade Reports, Washington, D. C.) D.

**Rußland.** Öl mühlen und Pottaschefabriken im Kubangebiet. Im Kubangebiet spielen neben den Mahlmühlen für Getreide die Ölmühlen und Pottaschefabriken die größte Rolle, die den Samen und die Stengel der Sonnenblume verarbeiten. Ölmühlen gibt es in Jekaterinodar sechs, darunter kleinere mit primitiven Maschinen und andere mit den neuesten Maschinen ausgerüstet. Im Kubangebiet gibt es außerdem noch 20 größere Ölmühlen. Die Ernte in Sonnenblumensamen betrug in der letzten Saison 20 Mill. Pud. An Sonnenblumenöl wurde hergestellt 1912 in Jekaterinodar 2 Mill. Pud, im übrigen Kubangebiet 5 Mill. Pud. Aus dem enthaltenen Samen werden 23% Öl gewonnen. Die Herstellung des Öles kostet pro Pud 90 Kop. die durch den Verkauf der Ölkuchen beinahe gedeckt werden. Der Marktpreis des Öles betrug 3,50—6,00 Rbl. pro Pud je nach der Konjunktur. An Ölkuchen wurden rund 10 Mill. Pud verkauft zum Preise von 60—90 Kop. pro Pud. Hauptabnehmer der Ölkuchen sind Frankreich und Dänemark. Das Sonnenblumenöl wird hauptsächlich in Russland selbst verbraucht, nur ein kleiner Teil wird nach Levante ausgeführt. Die Zahl der in den größeren Ölmühlen beschäftigten Arbeiter beträgt 1200. Häufig besteht neben der Ölmühle eine Pottaschefabrik. Die Stengel der Sonnenblume werden nämlich auf dem Felde von den Bauern zu großen Haufen geschichtet und verbrannt. Die zurückgebliebene Asche wird von den Bauern an die Pottaschefabriken abgeliefert und dort in ziemlich primitiver Form zu Pottasche verarbeitet. In Jekaterinodar sind 12 große Pottaschefabriken in einer A.-G. vereinigt, stehen unter einer Verwaltung und verfügen über ein Grundkapital von 1,2 Mill. Rubel. Die Dividende wird mit 5% angegeben. Der Reingewinn dürfte jedoch höher sein. Die Zahl der Arbeiter beträgt 150. Der Wert der Jahreserzeugung wird auf 680 000 Rbl. geschätzt. (Bericht des Kaiserl. Generalkonsuls in Odessa.) *Sf.*

**Österreich.** Westböhmische Kolin- und Chamotoewerke. Die Fabriken sind voll beschäftigt, obwohl durch Zu- und Umbauten in den letzten Jahren, namentlich in der Anlage in Oberbriss, die Produktionsfähigkeit wesentlich gesteigert wurde. Infolge der Balkanwirren war der Export nach diesen Ländern vollständig unterbunden, und nachdem auch die Bautätigkeit in der ungarischen Reichshälfte und dann besonders in Galizien ungemein stark zurückgegangen ist, gelang die Aufrechterhaltung des vollen Betriebes nur durch eine sehr rege Bearbeitung des anderweitigen Exportgeschäfts. Dagegen ist das Ausland in der letzten Zeit für die nächste Zukunft weniger aufnahmefähig geworden. Der gegenwärtige Auftragsbestand bleibt gegenüber der gleichen Periode des Vorjahrs zurück. Der Grund hierfür ist darin gelegen, daß die österreichisch-ungarischen Unternehmungen der Eisen- und Stahlindustrie, wie auch der Kalk- und Zementindustrie, die einen bedeutenden Teil der Erzeugung absorbieren, selbst über einen geringeren Auftragsbestand verfügen und dementsprechend einen schwächeren Bedarf an Chamotteware haben. Diesen Ausfall sind die Werke bestrebt dadurch wettzumachen, daß sie sich ihren anderweitigen Fabrikationszweigen um so intensiver widmen. *ar.*

## Aus Handel und Industrie Deutschlands.

### Verschiedene Industriezweige.

Die Bergisch-Märkische Industrie-Ges. errichtet bei Helmstedt (Braunschweig) eine Soda-fabrik nebst Ätz-natronanlage, es ist eine tägliche Verarbeitung von 75 000 kg in Aussicht genommen. *dn.*

Die Elektro-Chemische Industrie Ges. m. b. H., Köln, hat ihren Sitz nach Wiesbaden verlegt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung chemischer Produkte aller Art sowie die Verwertung chemischer Verfahren. Das Stammkapital beträgt 100 000 M. *dn.*

Farb- und Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co., A.-G. in Piesteritz bei Wittenberg. Die Einnahmen aus Lohnarbeit und Provisionen gingen im abgelaufenen Geschäftsjahr von 322 863 auf 275 257 M zurück. Generalunkosten

182 344 (173 185) M. Abschreibungen 42 201 (44 285) M. Reingewinn 56 384 (113 475) M. Dividende 7 (14)%. Debitoren 142 188 (165 670) M, darunter Bankguthaben 57 520 (125 872) M, Kreditoren 8009 (28 439) M. Das Unternehmen beteiligte sich an der in Leipzig errichteten Ges. für Fettverwertung m. b. H. *ar.*

**F. Thörl, Harburger Ölfabriken.** Die Kokospalmkernöl-industrie brachte keine besonderen Ergebnisse, bessert sich aber. Es ist vorgesehen, die diesem Fabrikationszweige dienenden Anlagen auch anderweitig zu verwenden. Für Kopra erhofft man eine Konjunkturbesserung. Das Geschäft in Leinöl ist in der letzten Zeit zufriedenstellend. Das laufende Jahr hat besser begonnen und berechtigt zu guten Hoffnungen. Die Dividende von 12% wurde genehmigt. *ar.*

**August Wegelin, A.-G. für Rußfabrikation und chemische Industrie** in Köln. Die Beschäftigung der Fabriken der Ges. war zufriedenstellend. Die neue Fabrik in Riga ist jetzt in normalem Betrieb. Abschreibungen 91 674 (i. V. 64 087) M. Vortrag 20 040 (17 928) M., Reingewinn 290 264 (271 098) M. Wie schon gemeldet, Dividende 14%. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr lassen wiederum auf ein günstiges Ergebnis schließen. *dn.*

**Dividenden 1912/13 (1911/12).** Geschäftszt: Hildebrandsche Mühlenwerke, A.-G. in Böllberg bei Halle 10 (11)%. — Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co. 10 (10)%. — Norddeutsche Gummi- und Guttaperchwarenfabrik vorm. Fonrobert & Reimann A.-G., keinesfalls höher als 3 (3)%. — Oberschlesische Kokswerke u. Chemische Fabriken 17—18 (15)%. — Stärkefabrik A.-G. vorm. C. A. Koehlmann & Co., jedenfalls wieder 20%. — Vereinigte Chem. Werke A.-G. Charlottenburg, mindestens wieder 21%. — Zuckerraffinerie Magdeburg A.-G., erheblich höher als im Vorjahr (4%). Vorgeschlagen: A.-G. Charlottenhütte Niederschelden 16 (16)%. — Aktien-Zuckerfabrik Wetterau Friedberg 5 (12)%. — Annaberger Steingutfabrik A.-G. 7 (7)%. — Chemische Fabrik Leopoldshall 5 (4)%. — Clarenberg A.-G. für Kohlen- u. Ton-industrie 20 (18)%. — Oberlausitzer Zuckerfabrik Loebau 5 (6½)%. — Vereinigte Gummiwarenfabriken Harburg-Wien 6 (6)%. *dn.*

### Aus der Kaliindustrie.

**Gewerkschaft Alicehall** in Hannover. Der Schacht auf der Anlage in Wahnebergen bei Verden a. d. Aller hat zurzeit eine Teufe von 310 m erreicht und ist bis zur Sohle ausgebaut. Das Gebirge besteht aus trockenem Zechsteinletten; nach dem bisherigen Verlauf des Abteufens ist mit ziemlicher Sicherheit darauf zu rechnen, daß das Steinsalz in ca. 340 m Teufe trocken angetroffen werden wird. Das bisher durchteufte Gebirge zeigt denselben gesunden Charakter wie bei den Nachbarwerken „Carls Glück“ und „Wilhelmine“. *dn.*

**Gewerkschaft Ellers** fordert eine Zubußenrate von 150 M pro Kux zum 15./9. ein. *dn.*

**Gewerkschaft Erichsglück** in Bernburg. Die Abteufarbeiten auf Schacht Erbprinz haben einen befriedigenden Verlauf genommen. Die Schachtteufe beträgt 280 m. Bei 264 m ist das Steinsalz in trockener, regelmäßiger Lagerung angetroffen worden. Der Schacht ist von 0—146 m mit Tübbings und von da ab mit Beton ausgekleidet. Bei einem weiter günstigen Verlauf der Arbeiten hoffen wir in etwa 3 Monaten das Kalilager anzutreffen. *ar.*

**Gewerkschaft Meimershausen**, Saarbrücken, fordert eine Zubuße von 250 M pro Kux zum 1./10. ein. *dn.*

**Gewerkschaft Walter** fordert die 2. Zubußenrate von 500 000 M zum 15./9. ein. *ar.*

Kaliwerke „Adolfs Glück“ A. G. teilen mit, es sei richtig, daß ein Öl inbruch aus einem Horizontalbohrloch auf der 500 m Sohle bei der Gesellschaft stattgefunden habe. Dieses Vorkommen sei jedoch für Nord-Hannover keineswegs ungewöhnlich und habe für das Kaliunternehmen keine Bedeutung (vgl. S. 623). *dn.*

Die Kaligewerkschaft Neustadt hat ihren neuen Schacht 6 bei Staßfurt in Betrieb genommen. Die Kali-lager werden zunächst in 460 m Tiefe abgebaut. *dn.*

## Tageurundschau.

### Zum 50jährigen Jubiläum des Handelslaboratoriums Dr. H. Schulz.

Am 13./9. 1863 wurde in Magdeburg das älteste Handelslaboratorium im preußischen Staate von Dr. Hugo Schulz begründet. Die Inhaber dieses Institutes haben es verstanden, durch sorgfältige Untersuchung der Produkte aus der Landwirtschaft und Industrie das Laboratorium zu hohem Ansehen zu bringen. Nach dem Tode des Begründers, Dr. Hugo Schulz, wurde das Unternehmen von Dr. Otto Wendel und Dr. Julius Schulz fortgeführt. Ersterer ist bereits seit 33 Jahren in dem Institut tätig, und sein Sohn, Dr. Adolf Wendel, ist auch als Teilhaber eingetreten. Die wesentlichsten Arbeiten, die von ihnen ausgeführt worden sind, bestehen aus Untersuchungen für die Zucker- und Superphosphatindustrie und haben daher einen günstigen Einfluß auf die Entwicklung der in hoher Kultur stehenden Landwirtschaft der Provinz Sachsen gehabt. Aber auch viele andere Untersuchungen für die Industrie sind aus diesem Institute hervorgegangen. Seit 1904 ist das Institut durch die Untersuchungen des Magdeburger Leitungswassers und des Elbwassers hervorgetreten, die wöchentlich in der Magdeburgischen Zeitung veröffentlicht werden. Die Resultate dieser Untersuchungen wurden von dem ältesten Mitinhaber des Institutes, Herrn Dr. Otto Wendel, in übersichtlicher Weise zusammengestellt und mit einigen Erläuterungen in zwei Broschüren „Untersuchungen des Magdeburger Elb- und Leitungswassers von 1904 bis 1911“ und „Untersuchungen des Elbwassers bei Magdeburg und Tochheim während der Eisstandperiode Januar-Februar 1912“ veröffentlicht. Diese Arbeiten sind ohne besonderen Auftrag im allgemeinen Interesse ausgeführt worden und haben auf die Weiterentwicklung der Wasserversorgung der Stadt Magdeburg einen günstigen Einfluß gehabt. Die Bewohner Magdeburgs können für diese Untersuchungen besonders dankbar sein.

Wir wünschen dem Institute zu dem am 30./9. d. J. stattfindenden Jubiläum eine weitere erfolgreiche Entwicklung, möge es auch fernerhin für Landwirtschaft und Industrie reichen Segen bringen!

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Der Verein deutscher Chemiker ernannte auf seiner diesjährigen Hauptversammlung in Breslau Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. C. Duisberg zum Ehrenmitgliede und verlieh Direktor Dr. Emil Ehrenberg, Essen-Ruhr, die goldene Liebig-Medaille (s. auch S. 632 unter Vereinsnachrichten).

Prof. Josef Häusler, Generalsekretär der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien, erhielt den Titel Regierungsrat.

Oberingenieur Regierungsbaumeister a. D. Dr.-Ing. Friedrich Quietmeyer, Privatdozent für Baustoffkunde an der Technischen Hochschule zu Hannover, erhielt den Titel Professor.

Ingenieur Josef Cornelius Breinl, Prag, früherer technischer Direktor der Prager Maschinen-A.-G., ist vom 1./10. d. J. zum o. Professor für Berg- und Hütten-Maschinenbaukunde an der Montanistischen Hochschule in Příbram ernannt worden.

Betriebsinspektor Oscar Doppl, Arnswalde, ist zum technischen Leiter der Zuckerfabrik Woldegk ernannt worden.

Prof. Dr. Wilhelm Sigmond, Privatdozent für Agrikulturchemie an der Deutschen Technischen Hochschule in Prag, habilitierte sich für Biochemie an der deutschen Universität in Prag.

Gestorben sind: Jennings S. Cox jun., amerikan. Bergbauingenieur und Metallurg, in Santjago, Kuba, am 31./8.; er war seit 18 Jahren Generalbetriebsleiter der Spanish-American Iron Co. wie auch der Minen der Pennsylvania Steel Co. in Kuba. — Dr. Louis Merck, Geheimer Kommerzienrat und Mitglied der ersten Kammer der Stände, Seniorchef der Weltfirma E. Merck, in der Nacht

zum 15./9. in Darmstadt im Alter von 59 Jahren. — Chemiker Dr. O. Ringe, Flugsportliebhaber, während eines Fluges an einem Herzschlag. — Oberbergrat Prof. Theodor Siegert, am 8./9. im Alter von 78 Jahren.

## Bücherbesprechungen.

**Dr.-Ing. Robert Bernheimer.** Beiträge zur Kenntnis des Zellstoffkochverfahrens nach System Mitscherlich. 46 S. mit 18 Tabellen und 17 Tafeln. Schriften des Vereins der Zellstoff- und Papierchemiker. Verlag der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H. in Karlsruhe. Die Schrift liefert Beiträge zur Kenntnis der Einflüsse, die beim Kochen von Zellstoff nach dem Sulfitverfahren wirksam sind und die besonderen Eigenschaften der Zellstoffe bestimmen. Der Beschreibung der Versuchskochungen, wie sie im Laboratorium vorgenommen wurden, und der Besprechung ihrer Ergebnisse geht eine eingehende kritische Prüfung der Methoden voraus, die zur Untersuchung der Frisch- und Ablaugen angewendet werden. Es wurde festgestellt, daß die Destillationsmethode von Kep und Wöhler und die von Stutzer zur Bestimmung der gesamten schwefligen Säure keine wirklich genauen Werte liefern; dagegen gelingt es, den Gesamtschwefel durch Oxydation mittels Bromwasser oder, wenn die organischen Stoffe in der Ablauge zunehmen, mittels rauchender Salpetersäure auf wissenschaftlich einwandfreie Weise festzustellen. Für die Praxis liefert die Titration mit  $\frac{1}{100}$ -n. Jodlösung genügend genaue Werte. Diagramme und Kochtabellen geben ein anschauliches Bild von dem Verlauf einer beträchtlichen Anzahl von Kochungen. Die Zunahme und Abnahme der freien Säure während der Kochung, die Verschiebungen im Kalkgehalt, der Einfluß von Luft und Luftsäure auf die Bildung von freier Säure führen zu beachtenswerten Schlüssen. Diese lassen sich zwar nicht ohne weiteres auf den Großbetrieb übertragen, dürften aber hier ebenfalls ihre Stütze finden.

Endlich folgt eine Untersuchung über die Eigenschaften der auf mannigfache Weise hergestellten Zellstoffe. Neu ist hier die Einführung eines Wertes, der sog. Kupfersulfatzahl, die dazu dient, den Aufschlußgrad eines Zellstoffes zu beurteilen. Man versteht darunter die Menge Kupfer, die von 100 g Zellstoff aus einer Kupfersulfatlösung in der Kälte während 20 Stunden aufgenommen wird. Je mehr Inkrusten der Stoff enthält, desto mehr Kupfersulfatlösung nimmt er auf. Wegen vieler beachtenswerter Einzelheiten sei auf die Arbeit selbst verwiesen. Heuser.

## Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

**Verband Deutscher Patentanwälte.** Auch in diesem Jahre finden zunächst im Wintersemester die im Vorjahr ins Leben gerufenen und nun wieder eingerichteten Kurse zur Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes statt. Nach den gemachten Erfahrungen scheint eine genügende Beteiligung wegen der bevorstehenden Examina und Ferien im Sommer nicht gesichert, während der Besuch im Wintersemester überaus stark war (286 Hörer). Es werden die nachstehenden Vorlesungen gehalten: Justizrat Axster: „Die strafrechtlichen Bestimmungen der gewerblichen Rechtsschutzgesetze.“ — Patentanwalt Dr. Heinemann: „Das Warenzeichenrecht.“ — Patentanwalt Dr. Lang: „Das Gebrauchsmusterwesen.“ — Patentanwalt Dr. Levy: „Amerikanisches und englisches Patentrecht.“ — Rechtsanwalt Meinhardt: „Die den ordentlichen Gerichten überwiesenen Patentsachen.“ — Patentanwalt Mintz: „Das Verfahren vor dem Kaiserlichen Patentamt.“ — Rechtsanwalt Dr. Mittelstaedt: „Das Verfahren in Patentsachen vor dem Reichsgericht.“ — Prof. Dr. Osterrieth: „Die Pariser Konvention.“ — Die Kurse werden vom Oktober bis Mitte Dezember abgehalten. Zu den Vorlesungen wird nach Anmeldung und Belegen bei der Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Patentanwälte, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 19, jeder Studierende oder Absolvent einer technischen Hochschule, Universität usw. zugelassen. Die

Gebühr für jede Vorlesung beträgt 10 M. Die Kurse werden im Dienstgebäude des Kaiserlichen Patentamtes, Berlin SW 61, Gitschiner Straße 97/103, im Sitzungssaale 102 im ersten Obergeschoß stattfinden. Um den Stundenplan festzusetzen zu können, wird gebeten, etwa beabsichtigte Teilnahme an den Kursen sofort der Geschäftsstelle des Verbandes bekanntzugeben. Eine Nachricht bezüglich der Tage und Stunden, an denen die Vorlesungen erfolgen, wird alsdann noch veröffentlicht.

Die Internationale Lichtmeß-Kommission hielt kürzlich in der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt einen vier-tägigen Kongreß ab, um Satzungen für die neu zu begründende Internationale Beleuchtungstechnische Kommission aufzustellen. Die alte Kommission (1900 gegründet, Tagungen in Zürich 1903, 1907, 1911) bestand nur aus Gasleuten, die neue Kommission aber soll alle Beleuchtungstechnischen Kreise umfassen. Eine der Hauptaufgaben der neuen Kommission wird die Lösung der Frage nach Einführung einheitlicher Größen und Bezeichnungen im Beleuchtungswesen sein.

### Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 11./9. 1913.

- 1a. S. 38 306. Rüttelherd mit endloser Plane, bei welcher die Planntrommeln auf einem in der Längs- und Querrichtung hin und her bewegten Rahmen gelagert sind. C. Senn, Alameda, Calif., V. St. A. 18./2. 1913. Priorität (V. St. A.) vom 20./2. 1912.
- 1a. W. 40 559. Vorbereitung äußerst fein zerkleineter Blei-, Zink- und Kupfererze für ein Ölschwimmverf. K. A. H. Wolf, Goslar a. H. 4./11. 1911.
- 1b. St. 18 306. Elektromagnet. Trommelscheider mit in axialer Richtung nebeneinander liegenden, gegenseitig isolierten, den Trommelmantel bildenden Ringen und an beiden Stirnseiten der Trommel hervorragenden Flanschen. F. Steinert u. H. Stein, Köln-Bickendorf. 10./3. 1913.
- 12c. B. 68 500. Vorr. zur stetigen Krystallisation in Bewegung mit einem zweckmäßig doppelwandigen rohrförmigen Krystallisierbehälter, dessen Mantelraum als spiralförmig verlaufender Kanal ausgebildet ist. F. A. Bühler, Berlin-Großlichterfelde. 15./8. 1912.
- 12k. C. 20 918. Ammoniumsulfat. E. Collett u. M. Eckardt, Christiania. 18./2. 1911.
- 12o. C. 22 041. Kohlensäureester. A. Hochstetter, Wien. 12./6. 1912.
- 12p. W. 40 151. Alkalilös. Erdalkali- und Schwermetallphosphat-, -sulfat- und -silicat-Verb.; Zus. zu 253 839. Dr. Walther Wolff & Co., G. m. b. H., Elberfeld. 17./7. 1912.
- 12q. C. 22 899. Neutrale wss. Legg. schwerlös. Phenole. [Heyden]. 11./2. 1913.
16. St. 17 974. Einr. zur Enteisenung von Thomasschlackenmehl. F. Steinert u. H. Stein, Köln-Bickendorf. 5./12. 1912.
- 18c. F. 36 612. Ofen zum Ausglühen von Metallgegenständen in einer Atmosphäre von nichtoxydierenden Gasen; Zus. zu 261 354. G. Falter, Magdeburg. 31./5. 1913.
- 18e. S. 38 101. Tiefofen. F. Siemens, Berlin. 24./1. 1913.
- 22h. B. 68 498. Bhdg. von Teer in dünnflüssigem Zustande mit Luftsauerstoff. Bayerische Hartstein-Industrie-A.-G., Würzburg. 15./8. 1912.
- 24e. D. 28 032. Sauggaserzeuger mit Unterbeschickung. M. F. Derrick, Coatbridge, Schottl. 13./12. 1912.
- 26d. Sch. 42 719. Regulivorr. für Gasreinigungsanlagen mit getrennter Anordnung des Gaswaschers und des zum Fördern der Gase sowie zur Druckerz. bestimmten Ventilators. W. Schwarz, Dortmund. 23./12. 1912.
- 30i. F. 36 110. Gegen Metalle beständige Legg. desinfizierender Quecksilverb.; [By]. 10./3. 1913.
- 39b. W. 40 195. Plastische Massen. Dr. Walther Wolff & Co., G. m. b. H., Elberfeld. 23./7. 1912.
- 82a. E. 17 301. Trocknen von Stangen aus plastischen Kunsthornmassen. Chem. Fabrik Heidenau G. m. b. H., Heidenau bei Dresden. 2./9. 1911.
- 82a. H. 58 967. Verf. nebst Vorr. zum Trocknen von Makkaroni und ähnl. Waren. E. Hunziker, Zürich. 7./9. 1912.
- 85r. B. 70 006. Kläranlage, deren Klärraum durch den Isolierraum vom Faulraum getrennt ist und bei der das Faulraumwasser durch eine Schlammsschicht filtriert wird; Zus. z. Anm. B. 65 437. H. Blunk, Essen-Rellinghausen. 23./12. 1912.
- 89c. L. 35 620. Vorbereitung von Zuckerrüben für die Saftgew. M. Lindner, Wolkramshausen. 11./12. 1912.

### Patentliste des Auslandes.

Amerika: Veröffentl. 19./8. 1913.  
England: Veröffentl. 11./9. 1913.  
Frankreich: Ert. 13.—19./8. 1913.  
Österreich: Einspruch 1./11. 1913.

#### Metallurgie.

App. z. Herst. von sublimiertem Blei. L. S. Hughes, Chicago, Ill Amer. 1 070 688.

Elektrolyt. Abscheidung von Bronze aus wss. Legg. R. C. Kremann und C. T. Suchy, Graz. Österr. A. 2181/1912.

Zementieren von Gegenständen aus Eisen, Stahl oder Stahllegierungen mittels eines Gases und körniger Kohle, in welche Gegenstände eingebettet werden. Soc. Anonima Italiana Gio Ansaldi Armstrong & Co., Genoa. Österr. A. 8305/1911.

Chlorierung von Erzen. Dedoux. Engl. 17 411/1913.

Goldscheider. J. F. Kellogg, Guthrie, Okla. Amer. 1 070 695. Bhdg. von Metallkörpern durch Wärme. Barker, Birmingham Metal and Munitions Co. Ltd. Frankr. 458 844.

Extrahieren von Metallen oder Sulfaten, Sulfiten oder Oxyden aus Mineralien. Lance. Frankr. 458 816.

Schmelzen von Metallen und Legierungen. R. S. Wile, Pittsburgh, Pa. Amer. 1 070 568.

Zementierung von Metallen. Sirovich. Engl. 19 461/1912.

Metallplatten mit Schutzüberzug für Bauwecke. E. Newsome u. A. E. Newsome, Boston und H. H. Robertson, Sewickley. Österr. A. 10 374/1911.

Metallröhren und Verb. z. Verw. in Zinnplattierungsanstalten. Hooper. Engl. 15 217/1912.

Autogen geschweißte Rohre. J. Bachem, Hohenlimburg. Österr. A. 10 735/1912.

Schelder. Clark. Engl. 28 932/1912.

Magnet. Scheider. Fried. Krupp. A.-G. Grusonwerk. Frankr. 458 863. Elektr. Schweißen. Ch. H. Kicklighter, Pasadena, Cal. Amer. 1 070 966.

Bleche, Stäbe, Fäden, Drähte aus Wolfram, Molybdän oder Legierungen dsbl. Westinghouse Glühlampenfabrik Gee. Engl. 3162/1913.

Entfernung von metallischem Zink von galvanisiertem Eisen. Beringer. Engl. 19 574/1912.

#### Anorganische Chemie.

Fällen von Aluminiumhydrat. Edwin S. Fickes, Pittsburgh, Pa. Amer. 1 070 438.

Synthet. Herst. von Ammoniak oder a. Stickstoffwasseroxydverb. Hlavati. Engl. 1142/1913.

Flüssige Bariummasse. F. F. Hunt, Neu-York. Amer. 1 070 810.

Baublecke. Predragovic & Speiser. Engl. 19 074/1912.

Ber. Co. Française pour l'Exploitation des Procédés Thomson-Houston. Frankr. Zus. 17 669/377 683.

Unlös. basische Carbonate und ihre Umwandlungsprodukte. Silbermann. Engl. 18 594/1913.

Metallische Überzüge auf Eisen, Stahl u. a. Metallen. Bernheim Frankr. 458 707.

Elektrolyt. Zelle. Th. Griswold, Jr. Übertr. The Dow Chemical Co., Midland, Mich. Amer. 1 070 454.

Gipsbandage. O. C. Schulz. Übertr. Bauer & Black, Chicago, Ill. Amer. 1 070 923.

Verstärktes Glas. Bardin. Engl. 9666/1913.

Glasflaschen. Fleming. Engl. 24 536/1912.

Verbesserung der Luftdurchlässigkeit von Trockenputzmörtel aus Kalk und gekörnten, steinigen, sowie fein pulvigen Zuschlügen. C. A. Kapferer, Elbart (Bayern). Österr. A. 7359/1911.

Reinigung oder sonstige Bhdg. der Flächen von Münzen. Abel. Engl. 19 987/1912.

Doppelverb. aus Natriumfluorid und Aluminiumfluorid unter gleichzeitiger Gew. kolloidaler Kieselsäure. Humann & Teisler. Frankr. 458 750.

Neonröhren als Anzeiger für die Ladung von hohem Potential. Claude. Frankr. 458 697.

Entfernen von Flecken auf fertig gebranntem, glasiertem Porzellan. A. Zoellner, Selb i. Bayern. Österr. A. 10 038/1912.

Verb. von Sauerstoff. Drägerwerk Heinr. & Bernh. Dräger. Engl. 70/1913.

Sauerstoffreiche Salze in fester Form. Chemische Werke vorm. Heinrich Byk, Berlin-Charlottenburg. Österr. A. 7230/1911.

Konzentrationsapparate für Schwefelsäure. Duron. Engl. 3444, 1913.

Meßrohr für schwefelige Säure. Pacottet. Frankr. Zus. 17 670, 365 224.

Siliciumchromit und Verw. dsbl. als isolierende Auskleidung für Wände und Platten. Fortin & Puget & Fleury. Frankr. 458 887.

Poröse Tonwaren mit einem lückenlosen, wasserdichten Überzuge zu versehen. R. Theumer, Wien. Österr. A. 8926/1912.

Wasserstoff. Jaubert. Engl. 7494/1913.

Zinksalze aus Zinksulfatlgg. Jones. Engl. 4454/1913.

**Brenn- und Leuchtstoffe; Beleuchtung; Öfen aller Art.**

**Acetylengasentwickler.** J. T. Brewer, Tonkawa, Okla. Amer. 1 070 665.

**Acetylalampen mit einem die Zuführung des Carbides zum Wasser regelnden Kolben, der gegen einen scharfkantigen Dichtungaring unter Vermittlung eines vom Gasdruck aufgeblähten und belasteten Balges arbeitet.** H. Schimmel, Groß-Lichterfelde bei Berlin. Österr. A. 3817/1912.

**Elektr. Bogenlampe.** General Electric Co. Engl. 27 526/1912.

**Elektr. Bogenlampen.** Balfour & Hitchin. Engl. 19 264/1912.

**Elektr. Leitung für dampfelektr. App.** Ch. A. Kraus und R. D. Mailey, Lynn, Mass. Amer. 1 070 615.

**App. zur fraktionierten Verdampfung von Flüssigkeiten.** Lennox. Engl. 19 573/1912.

**App. zum Erzeugen von Gas.** G. Osten, Perry, Iowa. Amer. 1 070 721.

**Reinigen von Gas.** H. A. Brassert und R. W. Cousins, Chicago, Ill. Amer. 1 070 398.

**Extrahieren von Ammoniakverbb. und Sulfiten aus Gasen.** Cobb. Frankr. 458 788.

**Abscheidung suspendierter Teilchen aus Gasen durch hochgespannte Elektrizität.** Möller. Engl. 18 357/1913.

**Reinigen von Hochofen- und anderen Gasen und Befreiung dslb. von Staubteilchen.** Smith, Bagley & Feilmann. Engl. 10 341/1913.

**Gasentwickler.** De Fontaine. Engl. 18 413/1913.

**Gaserzeuger.** G. Christians, Freeport, N. Y. Amer. 1 070 409.

**Luftregulierung für Gaserzeuger.** Brooke. Engl. 18 705/1912.

**Vorr. und Betreiben von Gaserzeugern.** H. H. Longwell. Übertr. The Colonial Trust Co., Pittsburgh, Pa. Amer. 1 070 825.

**Gasglühlichtbeleuchtung.** Langhans. Engl. 28 501/1912.

**Glühlampe.** Co. Française pour l'Exploitation des Procédés Thomson-Houston. Frankr. 458 876, 458 877.

**Feuerfeste Teile elektr. Glühlampen.** Podszus. Engl. 18 323/1913.

**Elektr. Grubenlampe mit Metallfadenlampe, die durch zwei Trockenemente gespeist wird.** [Griesheim-Elektron.] Österr. A. 5756, 1911.

**Kohlenwasserstoffbrenner.** W. E. Huenefeld. Übertr. The Huenefeld Co., Cincinnati, Ohio. Amer. 1 070 603/9.

**Kohlenwasserstofflampe.** J. F. Lawrence, Chicago, Ill. Amer. 1 070 967.

**App. zur Herst. von Koks und Gas.** W. M. Carr, Wheeling, W. Va. Amer. 1 070 686. — Nelsen. Engl. 14 376/1912.

**Trocknen von kleinstückigen oder pulverförmigen Stoffen.** Ley & Aubé. Frankr. 458 878.

**Verascher.** H. L. Boyd, Los Angeles, Cal. Amer. 1 070 943.

**Öfen.**

**Backofen.** Dugay, Frankr. Zusatz 17 680/418 238, 17 681/418 238. **Feuerung.** The American Furnace Device Co., Baltimore. Österr. A. 9824/1912.

**Rauchreinigungsvorr. für Feuerungsanlagen.** J. Miróczky sen., Budapest. Österr. A. 7508/1912.

**Beschickungsvorr. für Glashüttenöfen.** A.-G. der Spiegelmanufakturen und chem. Fabriken v. St. Gobain, Chauny & Cirey Zweigniederlassung Stolberg, Stolberg II (Rhld.). Österr. A. 7322/1912.

**Elektr. Heizkörper aus nicht metallischen Widerstandsmaterialien.** Geb. Siemens & Co. Engl. 7932/1913.

**Einr. zur Flammenführung von Herdöfen, Vorfrischmischern u. dgl.** J. Theobald, Stahlheim (Lothringen). Österr. A. 1528/1913.

**Mechanische Zuführung für Hochöfen.** F. S. Sanderson. Übertr. The Mount Lyell Mining and Railway Co., Ltd., Melbourne. Amer. 1 070 922.

**Kupoleifen zum gleichzeitigen Schmelzen von Satz- und Späneisen.** W. Wagner, Lodz. Österr. A. 988/1913.

**App. zur Verzehrung des Rauches und Ersparung von Brennmaterial für Öfen.** Thomas. Engl. 19 489/1912.

**Öfen zum Brennen von Steingut, Porzellan u. dgl.** Bevington. Engl. 4337/1912.

**Regenerativöfen.** L. L. Knox. Übertr. The Knox Pressed & Welded Steel Co., Niles, Ohio. Amer. 1 070 486.

**Röhrenöfen.** F. Laist, Anaconda, Mont. Amer. 1 070 490. — H. Mackenzie Ridge, London. Amer. 1 070 534.

**Mechan. Röhrenöfen für Zinkblende oder Kies.** X. de Spirlet, Brüssel. Österr. A. 454/1913. Zus. zu 49 682.

**Organische Chemie.**

**Material für Abreibbilder.** E. Meckbach. Übertr. [By]. Amer. 1 070 713.

**β-Acetyltrimethylentetramethyldiamin.** G. Merling und H. Köhler. Übertr. [By]. Amer. 1 071 007.

**Acetylallylsäureester.** R. Wolfenstein, Berlin. Österr. A. 9583, 1911.

**Flüssiges Produkt zum Weichmachen der Barthaare und Rasieren ohne Seife.** Lacaze. Frankr. 458 809.

**Destillieren von Benzolketonen aus gesättigtem Waschöl oder Benzolkreosot.** Still. Engl. 16 493/1912.

**Durch Wärme und Druck übertragbare Bilder mit einer Wachsschicht zwischen Träger und Bildschicht.** Ch. A. McKerrow, London, u. J. H. Gillett & Sons, Chorley. Österr. A. 56/1911.

**Farbige, photograph. Bilder.** Neue Photographische Ges., Berlin-Steglitz. Österr. A. 546/1913.

**Böden und Dächer.** Gulbrand. Engl. 5795/1913.

**Butterungsvorf.** Fricke & Witte, Hamburg. Österr. A. 643/1910.

**Bhdln. von Cerealien.** Anderson. Engl. 18 947/1912, 18 948/1912.

**Cigarettenpapier.** H. Colombo, Fiume. Österr. A. 7842/1912.

**Desinfizierende Mittel.** M. Federer, Charlottenburg, A. Hahn, Berlin. Österr. A. 8215/1912.

**Erschweren bzw. Kennlichmachen der Dokumentenfälschung.**

S. Ivanoff, Mogilew-Gubernski. Österr. A. 10 754/1912.

**Massenherst. von Druckstöcken und Befestigung dslb. auf Unterlagen.** H. H. Carlsen, Copenhagen. Österr. A. 1223/1911.

**Farbrastrerplatte zur Erzeugung von Photographien in natürlichen Farben.** R. Ruth und A. Schuller, Oude-God (Belgien). Österr. A. 7819/1912.

**Faulgrube.** Jamot. Frankr. Zusatz 17 686/458 426.

**Hydriertes eßbares Fettprodukt.** Ellis. Engl. 18 376/1913.

**Anhydride und Chloride von Fettsäure für die Herst. von Celluloseestern.** Dreyfuß, Frankr. Zus. 17 674/448 342.

**Fettsäuren.** G. Bottaro, Genoa. Österr. A. 8843/1912, Zus. zu 41 410.

**Filmänder aus einer wss. Cellulosesg., insbes. einer Cellulosenatriumxanthogenatsg.** J. E. Brandenberger, Thaon-les-Vosges. Österr. A. 8388/1911.

**Lösl. Proteinverb. aus Fisch.** Naamlooze Venootschap Algemeene Uitvinding Exploitatie Maatschappij. Engl. 7700/1913.

**Destillation oder Mischen von Flüssigkeiten unter Verw. von Dampf, Luft oder dgl. als Arbeitsmittel.** L. Steinscheider, Brünn. Österr. A. 155/1912.

**Frucht- und Pflanzenstaub.** Friedental. Engl. 17 723/1913.

**Furanoxoide und ihre Abkömmlinge.** Green. Engl. 25 205/1912.

**Schwefeln verdorbenen Getreides.** A. Straniak, Salzburg. Österr. A. 3133/1911.

**Glykol.** Soc. Anonyme d'Explosifs et de Produits Chimiques. Frankr. 458 733.

**Steigerung der Ausbeute von Paragummiblättern.** Fiskus des Schutzgebietes Kamerun. Engl. 19 615/1912.

**Hefe aus dem Gärbottich.** R. Reik, Wien. Österr. A. 7547/1912.

**Beizen von Holz.** L. Doyen, Paris. Österr. A. 360/1913.

**Künstl. Material aus Holzabfällen, wie Sägespäne, Holzmehl u. dgl. unter Verw. von Viscose.** „Portolac“ Holzmasse Ges., Wien. Österr. A. 4048/1912.

**Extrahieren von Hopfen.** Maschinenfabrik F. Weigel, Nachf., A.-G. Engl. 22 039/1912.

**Mechanische Imprägrierung gewaschener und gewebter Waren mit Kleister, wie Stärke.** Höningberg & anr. Engl. 17 381/1913.

**Isopren.** [B]. Engl. 13 327/1913.

**Kaffeeraatz.** Dannöhlberg. Engl. 9970/1913.

**Ketoverb.** G. Merling u. H. Köhler, Leverkusen b. Köln. Übertr. [By]. Amer. 1 070 622, 1 071 008.

**Krebsheilmittel.** E. Merck, Darmstadt. Österr. A. 9126/1912, Zus. zu A. 9125/1912.

**Formen plastischer Materialien zu künstl. Stein.** Hermann. Engl. 19 358/1912.

**Maischfilter.** Schaefer. Engl. 17 028/1913.

**Bituminöser Makadam zur Verw. auf Straßen.** Berry. Engl. 19 639/1912.

**Methylbutenoatester.** [B]. Engl. 21 616/1912.

**Sterilisieren von Milch u. a. Flüssigkeiten.** Lobeck. Engl. 14 249, 1913, 14 258/1913.

**Trockenmilch.** J. D. Davis. Übertr. National White Cross Milk Co., Jersey City, N. J. Amer. 1 070 781.

**Vorverdaute Nährprodukte.** Watkins-Pitchford. Engl. 19 431, 1912.

**Naphtha.** Petroleum oder dgl. Th. St. Hamilton, Kansas City. Österr. A. 3461/1912.

**Nitroaminoanthrachinone.** [Griesheim-Elektron.] Österr. A. 9148, 1912.

**Reinigen und Raffinieren von Öl.** Ch. W. Stone. Übertr. Earl B. Gilmore, Los Angeles, Cal. Amer. 1 070 555.

**Extrahieren der Öle aus Walkerde.** L. Félixat. Übertr. la Société Huillerie et Savonnerei de Lurian, Salon, Bouches-du-Rhône. Amer. 1 070 435.

**Sulfonierte Öle oder Fette.** R. Ruß und Stolle & Kopke, Rumburg. Österr. A. 316/1912.

**Oxalate.** A. Hempel, Leipzig-Oetzsch. Amer. 1 070 806.

**Bearbeitung von Faserstoff oder Stoffbrei zur Bereitung von Papier, Pappe oder dgl.** H. Arledter Frodsham (Engl.). Österr. 40/1911.

**Zellstoff** für die Fabrikation von Papier, Textilstoffen und andere Zwecke aus Holz oder anderem pflanzlichen Material durch Aufschließen mit Hilfe von Sulfiden. Viggo Drewsen, Brooklyn. Österr. A. 1859/1911.

**Bearbeitung der Ablaugen der Papierfabrikation.** J. M. Neil, Neu-York. Österr. A. 5068/1912.

**Zerstörung tier. und pflanzl. Parasiten im Boden.** L. Hiltner München. Amer. 1 070 808.

**Sulfochloride der Phenolecarbonsäuren und ihrer Abkömmlinge.** [By]. Engl. 18 430/1913.

**Photographie in Farben.** E. Caille, Paris. Österr. A. 5763/1912. Zus. zu 46 891.

**Verf. u. Verb. z. Herst. von plastischen Stoffen.** Beatty. Engl. 18 822/1912, 18/824/1912.

**Masse zum Verschließen von Öffnungen in pneumatischen Reifen.** G. Fuenfstück. Übertr. The S. & H. Supply und Machinery Co., Denver, Colo. Amer. 1 070 596.

**Staubbindendes Reinigungsmittel.** H. Bouché, Wien. Österr. A. 9995/1912.

**Reinigungsmittel aus fein verteilten vegetabil. Stoffen unt. Verw. von Legg. der Ätzalkalien.** R. Macpherson, Brondesbury und W. E. Heys, Bushey. Österr. A. 2955/1910.

**Röntgentoxin.** E. Merck, Darmstadt. Österr. A. 9125/1912.

**Reine Salicylsäure** aus nach dem Monochlorbenzolverf. hergestelltem Phenol. Torley & Matter. Frankr. 458 724.

**Eigelbmilchschokolade.** Balès. Frankr. Zusatz 17 691/453 480.

**Selzen.** Derschow & Grasses. Engl. 18 723/1912.

**Tonen und Verstärken photograph. Silberbilder.** Neue Photograph. Gesellsch., Berlin-Steglitz. Österr. A. 1592/1913.

**Faseriges Material für die Sohlen von Schuhen.** Redfern. Engl. 22 266/1912.

**Spreinstoff.** J. F. O'Brien, Chicago, Ill. Amer. 1 070 836, 1 070 837.

**Gequollene Stärke** oder stärkehaltiger Materialien. Anderson. Engl. 18 949/1912.

**Kaltwasserlös. Stärkemehl.** J. Katorowicz, Breslau. Österr. A. 3000/1912.

**Bhdln von stärkehaltigem Material.** Anderson. Engl. 18 946, 1912.

**Teersäuren.** Mac Dougall, Mac Dougall & Howles. Frankr. 458 857.

**Gew. und Aufarbeitung von Torf und Torffasern.** B. Granville, Neu-York. Österr. 2349/1912.

**Regenerierung des Transformatoröles** für elektr. Zwecke. Siemens-Schuckertwerke-Ges. Engl. 8130/1913.

**Trimethyläthylen.** [Schering]. Österr. A. 1941/1912.

**Stoffe zum Heilen oder Verhüten der Tuberkulose.** Friedmann. Engl. 16 692/1912.

**Wachstafte** für Kopiermaschinen. Krueger. Engl. 7920/1913.

**Wurst und Hülle hierfür.** W. P. Cohoe u. E. C. Fox. Übertr. The William Davias Co., Limited, Toronto. Amer. 1 070 776.

**Direkte Herst. von Raffinade (weißem Zucker)** aus Rohzucker-

säften. A. Wijnberg und J. N. A. Sauer, Amsterdam. Amerika 1 070 654.

**Konzentrieren von Flüssigkeiten, insbes. von Zuckersäften** (aus Rohr, Trauben und anderen Früchten usw.) durch Ausfrieren, systematische Verdängung der zwischen den Eiskristallen liegenden lös. Stoffe und Verdampfung des in der Masse zurückgebliebenen Wassers. E. Monti, Turin. Österr. A. 7002/1912.

### Farben; Faserstoffe; Textilindustrie.

**Anthracenderivate.** [By]. Österr. A. 5560/1912.

**Küpenfarbstoffe der Anthracithonreihe.** [Griesheim-Elektron]. Engl. 12 152/1913.

**Küpenfärbende Farbstoffe der Anthracithonreihe.** [Griesheim-Elektron]. Frankr. 458 780.

**Disazofarbstoffe.** [Griesheim-Elektron]. Frankr. Zus. 17 668, 444 608.

**Waschechte Färbungen** oder Zeichnungen auf Stoffen aller Art. E. Schiendl, Wien. Österr. A. 5371/1910.

**Farbenvergleicher.** R. W. Hochstetter, Cincinnati, Ohio. Amer. 1 070 891.

**Schwarze Farbstoffe** und deren Verw. in Wärme und Druck. Green. Engl. 19 124/1912.

**Graue Töne** beim Drucken von Geweben. [By]. Frankr. Zusatz 17 683 453 799.

**Neue Küpenfarbstoffe.** F. Bayer & Co. Engl. 20 287/1912.

**Küpenfarbstoffe.** [M]. Engl. 19 599/1912.

**Lichtechte Lithopone.** Österr. Verein für chem. und metall. Produktion. Hruschau. Österr. A. 5578/1912.

**Gelbe Monoazofarbstoffe.** [Griesheim-Elektron]. Engl. 10 549, 1913.

**Pulverisierte Ölfarbe.** Cerne. Frankr. 458 883.

**Pentabromindigo.** A. Schmidt u. K. Thieß. Übertr. [M]. Amer. 1 070 541.

**Färben von Pflanzenfasern.** Read Holliday & Sons, Ltd., Turner, & Dean. Engl. 27 685/1912.

**Verf., dem Textilgut einen bestimmten Feuchtigkeitsgehalt zu erteilen.** U. Pornitz & Co., Chemnitz. Österr. A. 4179/1911.

### Verschiedenes.

**Klärbehälter** für die Reinigung von Abwasser mit oder ohne Gew. von Staub. Neubert. Engl. 26 362/1912.

**Extraktionsapp.** J. Merz. Brünn. Amer. 1 070 828.

**Feuerlöscher.** A. C. Rowe. Übertr. A. C. Rowe & Son, Neu-York, A. C. Rowe und K. P. Rowe. Amer. 1 070 987.

**Filtervorr.** E. E. Howson, Salt Lake City, Utah. Amerika 1 070 473.

**Vorr. zum Messen von Flüssigkeit.** Ch. P. Ross, Seattle, Wash. Amer. 1 070 917.

## Verein deutscher Chemiker.

### Hauptversammlung Breslau 1913.

In der Geschäftlichen Sitzung am 16. September wurde Herr Geh. Regierungsrat, Prof. Dr. phil., Dr.-Ing. h. c., Dr. med. h. c. Carl Duisberg zum Ehrenmitgliede ernannt. (Siehe das Blatt vor S. 625.)

Die goldene Liebig-Denkünze wurde Herrn Direktor Dr.-Ing. h. c. Emil Ehrensberger, Essen, Ruhr, verliehen. Die Begründung lautete:

„Wenn die Kruppschen Geschütze und Geschosse sich den Ruf der besten in der Welt bis auf den heutigen Tag erhalten haben, trotz der erstaunlichen Fortschritte, die allenthalben auf diesem Gebiete gemacht worden sind, wenn ferner die Kruppschen Panzerplatten in ihren Vorzügen so allgemein anerkannt sind, daß seit Ende des vorigen Jahrhunderts alle Kriegsschiffe der Welt, die seitdem vom Stapel liefen, dieses Panzerkleid tragen, so verdankt das die Firma Friedr. Krupp und das gesamte Vaterland in erster Linie Emil Ehrensberger.“

Ehrensberger hat durch zahlreiche grundlegende

Verbesserungen der metallurgischen Prozesse des Stahles nicht nur seiner Firma die wertvollsten Dienste geleistet, er hat vor allem auch die deutsche Industrie auf einem Gebiete, auf dem sie früher dem Auslande tributpflichtig war, selbstständig gemacht.

Nicht durch glücklichen Zufall sind diesem Manne all die Verbesserungen in den Schoß gefallen. Er hat sie, durch Mißerfolge unbirrt, der widerstrebenden Materie abgerungen, dank seiner umfassenden Kenntnisse insbesondere der Chemie des Stahles.

Der Verein deutscher Chemiker hält es für seine Ehrenpflicht, diese hervorragenden Leistungen auch seinerseits anzuerkennen und seinem Danke für Ehrensbergers große chemische Arbeit Ausdruck zu verleihen, besonders chemische Arbeit zu ehren, die der Wehrkraft des Reiches in hohem Maße zu Gute gekommen ist.“

Da Herr Dr. Ehrensberger nicht in Breslau war, wurde ihm die Ehrung telegraphisch mitgeteilt.